



Der göttliche Ruf für einen Moslem, den christlichen Glauben anzunehmen

Er wurde im Jahre 1926 auf einer Insel der Dodekanes-Inseln geboren. Während seiner Kindheit spielte er immer mit den Kindern der Christen, obwohl er ein Moslem war. Am Vorabend der christlichen Feiertage sang er mit den Kindern des Dorfes Weihnachtslieder und spielte Flöte. Das Haus, in dem sie lebten, war ein Stall. Dort, in der Nacht zum Heiligabend und nachdem er sich schlafen gelegt hatte, öffnete sich die Tür und Christus erschien ihm. Er trug ein weißes Gewand, und sein Gesicht lächelte und sagte:

„Ich kam für dich. Du bist mein Kind“,

und er verschwand wieder. Das gleiche wiederholte sich die nächsten zwei Nächte.

Der Kleine war damals ungefähr dreizehn Jahre alt. Er wusste nicht was er tun sollte, ob er es jemandem sagen sollte, und wenn ja, wem? Nach reiflicher Überlegung beschloss er, es dem Präsidenten des Dorfes zu sagen. Der Präsident war ein respektwürdiger, alter Mann. Er ging zu ihm nach Hause, erzählte ihm die ganze Geschichte und bat ihn, ihn zu taufen. Der Präsident antwortete mit einem Lächeln: „Hast du dir das gut überlegt, mein Junge?“

Der Kleine antwortete:

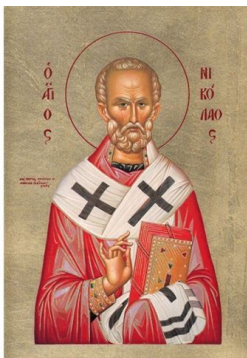
„Ja, ich habe es mir gut überlegt. Ich möchte, dass sie mich taufen.“

Der Präsident erklärte dann, dass dies schwierig werden würde, weil er noch nicht erwachsen war und seine Eltern nicht zustimmen würden. Am Ende sagte er zu ihm:

„Wenn du es so sehr möchtest, habe Geduld bis du erwachsen bist. Dann sollst du es erbitten und du wirst es erlangen.“

Er arbeitete hauptsächlich auf Fischerbooten, die damals mit Rudern und Segeln ausgerüstet waren. Oft gingen sie zu den gegenüberliegenden Küsten, vor allem in der östlichen Bucht der Insel Kos.

Eines Tages, als er mit zwei anderen Fischern auf die Insel zurückkehren wollte, brach plötzlich ein furchtbarer Sturm aus. Das Boot wurde mit Wasser erfüllt und er



versuchte mit einer Dose das Wasser zu entfernen. Während er das Wasser entfernte, fand er in der Dose eine kleine Ikone des heiligen Nikolaus. Sofort hörte er eine Stimme in seinem Herzen rufen:

“Wirf mich nicht weg!”

Sogleich ergriff er die Ikone, hob sie auf und rief:

„Heiliger Nikolaus, hilf uns und wenn die Zeit meiner Taufe kommt, werde ich deinen Namen annehmen.“

Nach kurzer Zeit brachte der Wind das Boot an einen Strand auf Kos. Sie wurden gerettet.

Später ging er nach Kleinasien. Für einige Zeit arbeitete er in einer Weberei.

Eines Tages reiste er mit anderen Bewohnern von Kos nach Izmir und Cesme um sie kennenzulernen. Es gefiel ihm dort und er blieb, um auf den Tabak-Feldern zu arbeiten.

Nachts schliefen sie in einem Lager, das eine alte christliche Kirche war. Die beiden anderen, Schwester und Bruder (Moslems), konnten nicht ruhen, bis sie aus der Kirche raus gingen und sich entschieden auf dem Feld zu schlafen. So wurde er allein im Dunkeln gelassen.

Nachdem er eine Weile schlief, öffnete er die Augen und sah ein Licht, das aus dem Heiligtum kam. Er blickte hinaus, es war dunkel, aber die Kirche leuchtete. Am nächsten Abend das gleiche. In der dritten Nacht hörte er auch eine Stimme rufen: “Vergiss dein Versprechen nicht. Du bist mein Kind.“

Nach diesem Vorfall dachte er bis zum Morgen darüber nach, wie er in der Türkei ein Christ werden könnte. Im Morgengrauen sah er, dass die Stimme von einer

bearbeiteten Marmorfigur mit der Gestalt des Herrn her kam, die einzige über dem Heiligtum. Am gleichen Tag, nach ein paar Stunden kam ein Befehl, der lautete, dass alle Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren sollten. Es war das Jahr 1945.

So kehrte er wieder nach Kos zurück und dachte, dass er jetzt endlich getauft werden könne. Bis dahin hatte er niemandem etwas darüber gesagt.

Die Dodekanes-Inseln waren damals, nach der italienischen Besetzung, von den Briten besetzt gewesen.

Er arbeitete bei der englischen Polizei bis zur Befreiung im Jahr 1947. Später im Jahre 1949-1950, zu einer Zeit in der Muslime das Bairam-Fest feierten, sagte seine Mutter zu ihm:

„Los steh auf und geh runter zu den anderen, du bist wie ein Christ geworden“

Dann nahm er die Gelegenheit wahr und antwortete ihr:

“Ich bin kein Christ, aber ich werde einer, wenn ich getauft bin und die Kommunion empfangen.“

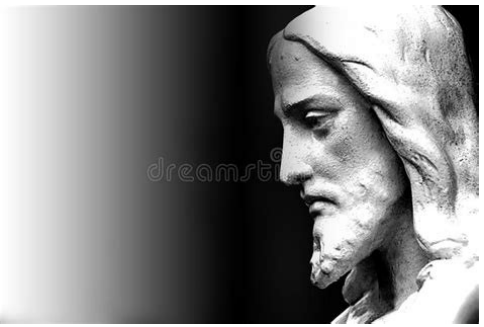
An diesem Abend träumte er, dass das Dach seines Hauses sich öffnete; drei Engel erschienen und sie sagten ihm, dass sie ihn mit sich nehmen wollten. Er fragte sie ob er mit ihnen fliegen könne und dann sah er, dass er zwischen den Engeln, bis zum Strand geflogen wurde. Dann tauchten sie ihn dreimal ins Meer und kehrten wieder nach Hause zurück.

Am Morgen wurde ihm klar, dass die Zeit gekommen war, um getauft zu werden. Er ging zum Hafen, fand einen bekannten Seemann und nachdem er ihm seinen Plan erklärte, nahm er ihn als seinen Assistenten ins Boot. Dann gingen sie nach Kalymnos in die Kathedrale.

Danach ging er ins Kloster des Hl. Johannes des Theologen auf Patmos und suchte den Altvater Amphilochios Makris. Mit ihm kam Nikolaos Nikolaidis, der später sein Taufpate wurde.

Nach dem ersten Kontakt mit Vater Amphilochios und Vater Meletios wurde entschieden, dass die Taufe in der heiligen Höhle der Apokalypse (*Offenbarungshöhle des Johannes*) stattfinden sollte. Am nächsten Morgen wurde er von Vater Ieremias unter dem dreifachen gespaltenen Dach des Höhlengesteins getauft und erhielt den Namen „Nikolaos“ (*der aus dem Volk stammende Siegreiche*).

Als er zurückkehrte zum Kloster des Hl. Johannes, ging er hin, um die heilige Reliquie des Heiligen Christodoulos zu verehren. Als er es tat, verbreitete die heilige



Reliquie Wohlgeruch obwohl sie gestern, bevor er getauft gewesen war, nicht wohlduftete als er sie verehrte.

Als sie den Segen von Vater Amphilochios, von Vaters Meletios und von Vater Ieremia bekamen, kehrten sie zurück zur Insel Kalymnos. Dort übernachtete er im Haus von Vater Kyrillos, und in der dritten Nacht nach seiner Taufe geschah folgendes:

Der junge Nikolaos trug noch das Taufkleid und lag in einem Zimmer, das Vater Kyrillos zum Malen nutzte. Die Tür des Zimmers, die in das offene Meer hinaus gerichtet war, war ein etwas offen. Plötzlich hörte er die Stimme seiner Mutter, er öffnete die Augen und sagte auf Türkisch:

“Mutter, wie bist du hierher gekommen, was willst du?”

Und sie antwortete:

“Ich bin gekommen, um dich mitzunehmen.”

„Mutter, ich bin getauft worden, ich gehe nicht mit dir zurück, geh weg!“,

sagte er zu ihr. Aber sie schrie ihn an:

„Steh auf, ich hole dich!“,

und griff ihn an den Schultern. Er schob sie weg und rief:

“Mutter, beschmutze mich nicht ”

und sein Blick fiel auf eine Ikone von Christus. Dann machte er das Zeichen des Kreuzes und rief:

“Jesus, rette mich!”

Seine Mutter stand auf und sagte zu ihm:

„Du hast mich besiegt“,

ging aus der Tür hinaus und fiel ins Meer. Als aber seine Mutter rausging sah er, den Schwanz eines Tieres (*eines Dämons*) und dann wurde ihm bewusst, dass es nicht seine Mutter war.



Am Morgen fragte Vater Kyrillos, der die Stimmen in der Nacht gehört hatte, was passiert war und er erfuhr alles. Dann sagt er:

“Mach dir keine Sorgen, mein Sohn Nikolaos. Es war der Teufel und kam um dich zu verletzen.“

Der neugetaufte Nikolaos blieb eine Zeit lang in Kalymnos, wo er heiratete und später kehrte er nach Kos zurück.

Nikolaos hatte viele Erlebnisse mit Gott und Erfahrungen der göttlichen Gnade in seinem Leben. Mit Einfachheit und Treue erbat er die Hilfe Gottes bei seinen Lebensschwierigkeiten und er empfing sie.

Auf Kos geschah auch folgendes: Es war der Dienstag vor Ostern (*Kardienstag, Großer Dientag*). Das Wetter war schlecht gewesen in den letzten Tagen und Nikolaos beschäftigte sich mit dem Flechten von Körben und den Einsatz von Dynamit zum Fischen. In jener Zeit geriet er in eine schwierige, wirtschaftliche Situation. Er konnte nicht einmal das Osterlamm kaufen und wollte unbedingt ein paar Fische fangen, um damit Ostern zu feiern. In Nacht betete er zu Gott:

„Jesus Christus, ich habe keinen anderen um meinen Schmerz zu erzählen, nur du kannst mir helfen!“,

und er schlief ein. Dann träumte er, dass er in einem Gebiet voller Büsche war und ein Licht erleuchtete ihn. Christus erschien ihm; er trug eine Tunika und eine Krone



aus Dornen, während Blut auf seinem Gesicht tropfte. Nikolaos lief zu ihm, bekreuzigte sich, um ihn anzubeten und Christus segnete ihn. Er fiel auf seine Knie und sagte:

„Jesus, hilf mir, ein paar Fische zu fangen um Ostern zu feiern.“

Dann hörte er Christus mit einer lieblichen Stimme sagen:

„Geh nach Karteri, mein Kind“

und verschwand. Plötzlich wachte er auf und hörte seine Frau sagen:

“Was machst du? Du schläfst und bekreuzigst dich?”

“Ich weiß nicht, ich sah ich einen Traum“,

antwortete er, ohne etwas anderes zu sagen.

Am nächsten Morgen (*Karmittwoch, Großer Mittwoch*) brach er auf. Er nahm zwei Dynamit-Stangen mit sich und ging zu der Stelle, die der Herr ihm im Traum gezeigt hatte! Auf dem Weg flüsterte er:

„Jesus ich komme, hilf mir!“

Etwa 200 Meter vor Karteri sah er drei Fische die leuchteten.

Nikolaos rann zu der Stelle und rief:

“Danke Jesus!”

Dann warf er die beiden Stangen Dynamit ins Meer und das Meer wurde mit Fischen erfüllt. Er dankte dem Herrn und mit Hilfe von zwei Tieren, transportierte er die Fische und verkaufte sie.

Einige Jahre später geschah folgendes: Sein Vater lag schwer krank im Krankenhaus von Kos und nach der Diagnose der Ärzte würde er sterben. Nikolaos reiste dorthin und unterwegs sah er die Ikone des Heiligen Panteleimon. Er sagte zu ihm:

”Mein Heiliger Panteleimon, gib ihm noch zwei oder drei Jahre Lebenszeit.“

Am nächsten Morgen kam er ins Krankenhaus an und sah seinen Vater. Sein Vater sagte zu ihm:

“Danke mein Sohn, das du den Arzt geschickt hast. Ein neuer Arzt kam zu mir und fragte mich: *Wie fühlst du dich?* – *Es geht mir nicht gut, sagte ich. Dann packte er meinen Kopf und sagte: – Öffne deinen Mund. Er berührte meine Zunge und sagte: Du hast nichts, du bist gesund; und beim Hinausgehen erklärte er mir: Dein Sohn Nikolaus schickte mich um dich zu besuchen.* Nach einer Weile war ich wieder gesund, mein Sohn.“



Nikolaus ahnte, dass es der Heilige war und fragte seinen Vater:

„Erkennst du ihn, wenn du ihn wieder siehst?“

Er brachte die Ikone zu seinem Vater und er erkannte dass der Arzt der Heilige Panteleimon war.

Aus: ΑΣΚΗΤΕΣ ΜΕΣΑ ΣΤΟ ΚΟΣΜΟ, Mount Athos 2008, P. 351-358

Übersetzung: <https://www.orthodoxeeinheit.org/katechesen-und-predigten/der-gottliche-aufruf-eines-muslims-zum-christlichen-glauben/>

Text überarbeitet von Vr. Kallimach